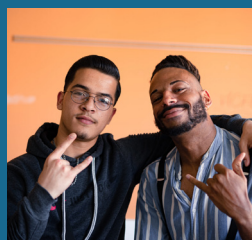




Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung



JAHRESBERICHT 2024 DER STIFTUNG FÜR TOLERANZ UND VÖLKERVERSTÄNDIGUNG



JAHRESBERICHT 2024

DER STIFTUNG FÜR TOLERANZ UND VÖLKERVERSTÄNDIGUNG

Die Stiftung ■ Stiftungsarbeit ■
Geförderte Projekte in den Bereichen
Bildung, Begegnung,
Kunst & Kultur und Sport



Stiftung
für Toleranz und Völkerverständigung

Inhalt



Bericht der Geschäftsführung	4	VERANSTALTUNGEN	
		Ich sehe was, was Du nicht siehst. Deutschland. Israel. Einblicke	18
Die Stiftung	8	AugenZeugen – Überlebensgeschichten der Schoa	20
Stiftungsarbeit	10	Potsdam Publik: Debatten zum Antisemitismus	21
FORTBILDUNGEN		Geförderte Projekte in den Bereichen:	22–25
Antisemitismus – Verschwörungsmythen – Israel-Bashing	12	Bildung	
		Begegnung	
KONFERENZEN		Kunst und Kultur	
Wie viel „Nie wieder“ steht im Grundgesetz? Verfassungsänderungen für Antisemitismusbekämpfung und Staatsräson?	14	Impressum	27
Antisemitismus an Bildungs- und Forschungseinrichtungen bekämpfen	16		

Bericht der Geschäftsführung



**SUSANNE
KRAUSE-HINRICHS**
Geschäftsführerin
Stiftung für Toleranz und
Völkerverständigung

Der brutale Überfall der Hamas am 7. Oktober 2023 traumatisierte die jüdische Bevölkerung nicht nur in Israel sondern auch bei uns in Deutschland. Er löste eine antisemitische Welle aus, die vor allem auch junge Jüdinnen und Juden bedroht. An Universitäten und Schulen, auf der Straße und in sozialen Kontexten. Gemeinsam mit der jüdischen Gemeinde in Potsdam und der brandenburgischen Ministerin für Kultur Manja Schüle konnten wir mit Solidaritätsveranstaltungen den Betroffenen Mut und Mitgefühl vermitteln. Verstärkt haben wir auch unsere langfristigen Projekte, die mit Aufklärung und Bildungsarbeit gegen Antisemitismus arbeiten.

Dazu gehören unsere Fortbildungen für Pädagogen und Sozialarbeiter in der Begegnungsstätte Gollwitz, die wir intensivieren und aktualisieren. Unser Partner „**Bildung in Widerspruch**“ ergänzt das Programm mit online Formaten, die über das Internet die Reichweite erhöhen. Gemeinsam mit dem Brandenburg Museum und dem Tagesspiegel setzen wir unsere Reihe „**Potsdam Publik**“ fort, mit spannenden Panels rundum das Thema Antisemitismus, moderiert von Stephan-Andreas Casdorff.

Das Thema Rechtsextremismus beschäftigt Politik und Zivilgesellschaft, wie nie zuvor. Der politische Aufstieg der AfD und die

Radikalisierung von besonders jungen Menschen bedroht die freie und tolerante demokratische Gesellschaft. Mit der Unterstützung des Aktionsbündnisses und der Kampagne „**Schöner leben ohne Nazis**“ konnten wir viele Jugendliche auch niedrigschwellig erreichen.

Jugendgeschichtsprojekte, wie „**Remember**“ sensibilisieren für die langfristigen Auswirkungen und Gefahren von Diktaturen für die eigene Lebenswelt. Fahrten zu Gedenkstätten unter professioneller pädagogischer Begleitung ergänzen dieses Bildungsformat. Vorurteile und Intoleranz lassen sich am besten mit Begegnungen abbauen.

25 GEFÖRDERTE PROJEKTE 2024

2024 wurden 25 Projekte in den Bereichen Bildung, Begegnung und Kunst & Kultur gefördert.

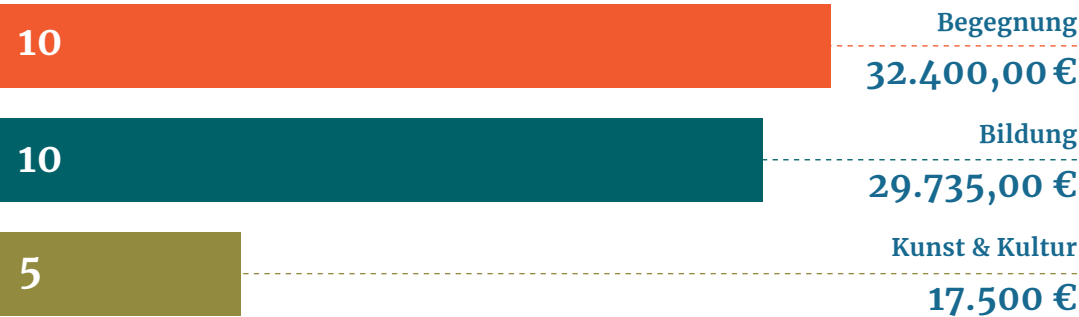


Schulen sind ein Sozialraum, in dem sich Antisemitismus besonders stark manifestiert: Für jüdische Schülerinnen und Schüler und ihre Familien ist dies mit existenziellen Fragen verbunden.

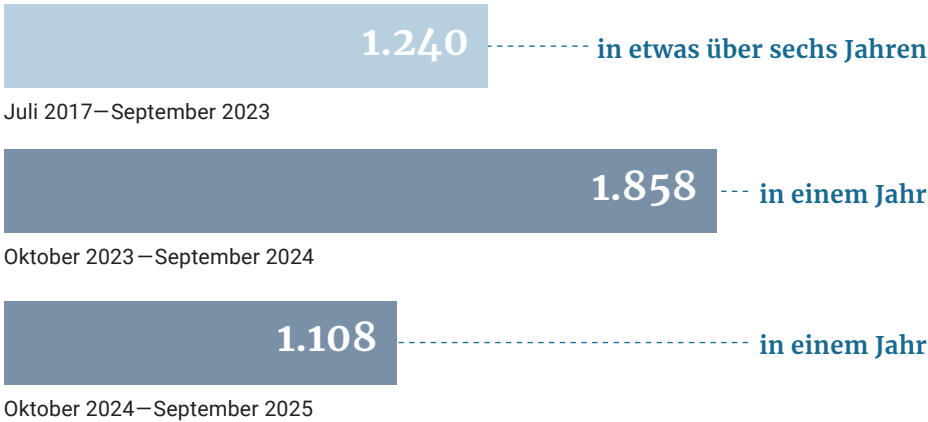
Der Jugendaustausch mit Polen lag uns auch dieses Jahr wieder sehr am Herzen. Das „Polenmobil“ informiert in diesem Sinne an Schulen und macht Lust den „unbekannten“ Nachbarn Polen und seine wunderbaren Menschen und ihre Kultur zu entdecken.

Die Völkerverständigung ist ein zentraler Auftrag in unserer Satzung, daher hat der Stiftungsrat beschlossen, die Stiftung künftig in „Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung“ umzubenennen. Der Zweck wird so besser sichtbar.

PROJEKTE NACH KATEGORIEN UND FÖRDSUMMEN
VON DER GESAMTFÖRDSUMME VON 79.635,00 €



BERATUNGSaufKOMMEN VOR UND NACH
DEM 7. OKTOBER 2023



- Beratungen vor dem 7. Oktober 2023
- Beratungen nach dem 7. Oktober 2023

Quelle: #ofekweek Stand: 27.10. 2025 © OFEK e.V. / www.ofek-beratung.de/3
Im ersten Jahr nach den Massakern rund um den 7. Oktober 2023 verzeichnete OFEK einen signifikanten Anstieg des Beratungsaufkommens. Die Fallzahlen stiegen sprunghaft auf ein bisher nicht erreichtes Niveau. Auch im Folgezeitraum zwischen Oktober 2024 und September 2025 blieb die Nachfrage nach Beratung auf einem konstant hohen Stand. Zwar ist ein quantitativer Rückgang von 1.858 Beratungsfällen im ersten auf 1.108 Fälle im zweiten Jahr zu verzeichnen, dennoch bewegt sich die Zahl der Fälle weiterhin im vierstelligen Bereich und liegt damit weit über dem bisherigen Durchschnitt. Insgesamt bedeuten die 1.108 dokumentierten Beratungsfälle eine Verdreifachung gegenüber dem letzten vollen Berichtsjahr vor dem 7. Oktober (369 Fälle zwischen Juli 2022 und Juni 2023).

All unseren Partnern und Freunden danke ich ganz herzlich für ihre Unterstützung und ihr Engagement und wünsche ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichtes.


Susanne Krause-Hinrichs



Die Stiftung

2001 wurde die F.C. Flick Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz in Gedenken an die Opfer und Überlebenden des nationalsozialistischen Terrorregimes von dem Unternehmer Dr. Friedrich Christian Flick ins Leben gerufen. Im Jahr 2024 erfolgte die Umbenennung in Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung.

Der Name soll den Stiftungszweck noch deutlicher und prägnanter zur Ausdruck bringen: Die Förderung der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, um Rechtsextremismus, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt von Jugendlichen in Deutschland entgegenzuwirken.

Vorsitzende des Stiftungsrates ist seit 2017 die Kunsthistorikerin Dr. Charlotte von Koerber. Stellvertretender Vorsitzender ist Günter Baaske (MdL, Minister für Bildung, Jugend und Sport a.D.).

Die weiteren Mitglieder des Stiftungsrates sind der Stiftungsgründer Dr. Friedrich Christian Flick, RA Dr. Andreas Behr sowie Moritz Flick (Sohn des Stiftungsgründers und angehender Journalist).

Sitz der Geschäftsstelle ist Potsdam. Die Geschäftsführung nimmt die Juristin Susanne Krause-Hinrichs wahr, unterstützt von Anna Bischoff (bis September 2024), Julian Haberecht (bis September 2024) und Antje Schötz (seit September 2024) in der Projektkoordination.

Zielgruppe der Förderung sind Kinder und Jugendliche in den neuen Bundesländern und Berlin. Insbesondere innovative Projekte im kulturellen, sportlichen und pädagogischen Bereich und Jugendaustauschprojekte, vorwiegend mit den östlichen Nachbarländern Europas und Israel sind Gegenstand der Förderung.



ANNA BISCHOFF
Projektkoordinatorin



JULIAN HABERECHT
Projektkoordinator



SUSANNE KRAUSE-HINRICHS
Geschäftsführerin



ANTJE SCHÖTZ
Projektkoordinatorin

Woran denkst Du, wenn Du an Israe denkst?

STIFTUNGSARBEIT

FORTBILDUNGEN

Antisemitismus – Verschwörungs-
mythen – Israel-Bashing Seite 12

KONFERENZEN

Wie viel „Nie wieder“ steht im
Grundgesetz? Verfassungsänderungen
für Antisemitismusbekämpfung und
Staatsräson? Seite 14

Antisemitismus an Bildungs- und
Forschungseinrichtungen bekämpfen Seite 16

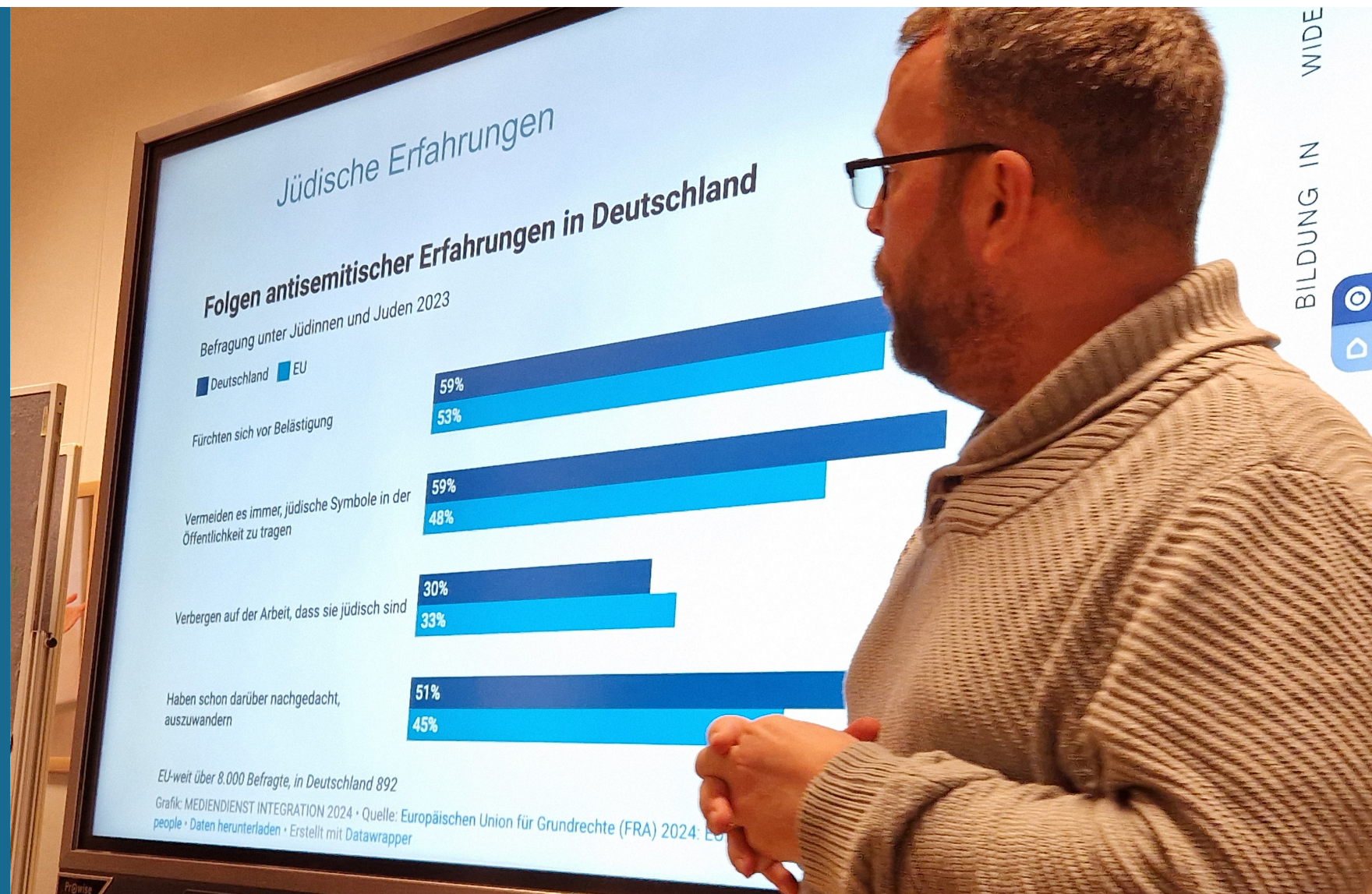
VERANSTALTUNGEN

Ich sehe was, was Du nicht siehst.
Deutschland. Israel. Einblicke Seite 18

AugenZeugen – Überlebens-
geschichten der Schoa Seite 20

Potsdam Publik
Debatten zum Antisemitismus Seite 21

denkst?



Fortbildungen

Wie bereits in den Vorjahren fanden auch 2024 vier Veranstaltungen der Fortbildungsreihe „**Antisemitismus – Verschwörungsmythen – Israel-Bashing**“ statt. Die Fortbildung ist konzipiert für Lehrkräfte sowie Interessierte aus Vereinen, Instituten und Einrichtungen mit dem Schwerpunkt politische Bildung. Die Module vermittelten sowohl theoretische Grundlagen auch praktische Methoden für die Arbeit im Schulunterricht sowie Anregungen und Handlungsempfehlungen bei verschiedenen Formen des Antisemitismus. Die Teilnehmenden beschäftigten sich eingehend mit der Geschichte des Staates Israels, dem Nah-Ost-Konflikts sowie kursierenden Verschwörungserzählungen.

Das Basismodul dient der Grundlagenvermittlung und ist vornehmlich theoretisch fundiert. Die Vertiefungsmodule sind praxisorientiert und bieten neben der Erweiterung der im Basismodul erworbenen Kenntnisse eine Vielzahl methodischer Ansätze für den Einsatz im Unterricht. Die Stiftung hat dieses Problem bereits früh erkannt. Gemeinsam mit dem Moses Mendelssohn Zentrum, der Begegnungsstätte Schloss Gollwitz und der RAA Brandenburg führt sie bereits seit 2018 die Fortbildung „Antisemitismus – Verschwörungsmythen – Israel-Bashing“ durch.

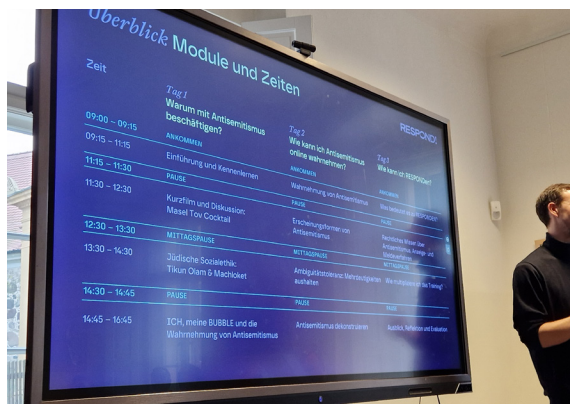
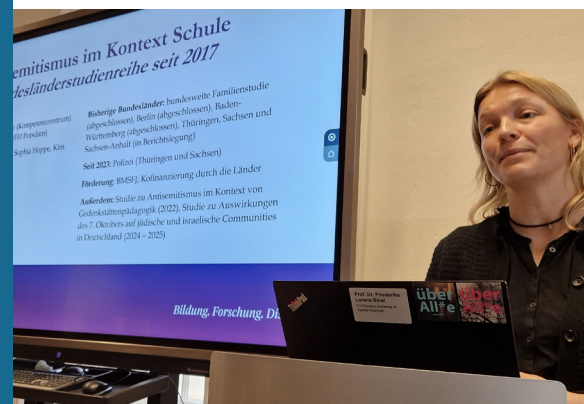
Antisemitische Vorurteile, aggressives Verhalten gegenüber Jüdinnen und Juden sowie jüdischen Einrichtungen – die Zahl antisemitischer Vorfälle ist auch im Jahr 2024 weiter gestiegen. Mit dem Massaker der Hamas an der israelischen Bevölkerung vom 7. Oktober 2023 hatte diese Entwicklung einen neuen, traurigen Höhepunkt erreicht.

Lehrer spielen eine zentrale Rolle in der Wertevermittlung und im gesellschaftlichen Zusammenleben. Wenn sie über Antisemitismus gut informiert sind, können sie frühzeitig diskriminierende Haltungen erkennen und ihnen entgegenwirken. So lernen Kinder, Vorurteile zu hinterfragen und Empathie gegenüber anderen Menschen zu entwickeln. Zudem schaffen aufgeklärte Lehrkräfte ein sicheres Lernumfeld, in dem Vielfalt respektiert und Ausgrenzung verhindert wird. Dieses Wissen stärkt nicht nur die soziale Kompetenz der Kinder, sondern auch das Fundament einer demokratischen und toleranten Gesellschaft.

Antisemitismus – Verschwörungsmythen – Israel-Bashing

Partner:

- Stiftung Begegnungsstätte Schloss Gollwitz
 - Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien e.V. (MMZ)
 - Bildung in Widerspruch e.V.
 - BildungsBausteine e.V.
 - OFEK e.V.
 - Gedenkstätte Bergen-Belsen
- Ort:** Begegnungsstätte Schloss Gollwitz





Konferenzen

2024 nahm die Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung am 5. November an der öffentlich juristischen Fachtagung **„Wie viel ‚Nie wieder‘ steht im Grundgesetz? Verfassungsänderungen für Antisemitismusbekämpfung und Staatsräson?“** teil. Die Stiftung hat sich zudem im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung bei einem öffentlichen Fachgespräch am 26. Juni mit dem Thema **„Antisemitismus an Bildungs- und Forschungseinrichtungen bekämpfen“** auseinandergesetzt.

Das Grundgesetz trat 1949 in Kraft. Wie die Diskussionen im Parlamentarischen Rat zeigen, wurde das Grundgesetz auch als Antwort auf den Nationalsozialismus und den Holocaust formuliert. Aktuelle politische Forderungen, den Kampf gegen Antisemitismus oder auch die Staatsräson im Grundgesetz oder in den Länderverfassungen zu verankern, wurden in einigen Bundesländern bereits umgesetzt. In der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung fanden sich im November 2024 Fachleute aus der Rechtswissenschaft, aus der juristischen Praxis und Politik zusammen, um die Fragestellungen: **Wie viel „Nie wieder“ steht heute schon in unserer Verfassung?** Welchen Mehrwert hätte eine Verfassungsänderung? Und welche Erfahrungen haben die Bundesländer bisher damit gemacht? zu klären.

Susanne Krause-Hinrichs und Dr. Ludwig Spaenle (Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus) traten dabei im Plädoyer: **„Kampf dem Antisemitismus als Staatsziel“** für ihre Positionen ein (siehe Foto links).

Wie viel
„Nie wieder“ steht
im Grundgesetz?
Verfassungs-
änderungen für
Antisemitismus-
bekämpfung und
Staatsräson?

Partner:

- Tikvah Institut
- KAS-Akademie (Konrad Adenauer Stiftung)

Ort: KAS-Akademie,
Berlin

„Bereits in der Ausbildung von Lehrkräften fehlt es an Wissen über die Geschichte Israels und den praktischen Umgang mit antisemitischen Vorfällen. Der Einsatz von Antisemitismusbeauftragten kann hier Abhilfe schaffen. Es fehlt ebenso an rechtlichen und verfassungsrechtlichen Grundlagen zur Bekämpfung von Antisemitismus und zum Schutz von Jüdinnen und Juden.“

Susanne Krause-Hinrichs

In der Mitte Susanne Krause-Hinrichs mit Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus (links) und Prof. Dr. Stefan Müller von der Frankfurt University of Applied Sciences (rechts).



Der Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung hat sich in einem öffentlichen Fachgespräch am Mittwoch, 26. Juni 2024, mit dem Thema „**Antisemitismus an Bildungs- und Forschungseinrichtungen bekämpfen**“ auseinandergesetzt.

Die acht geladenen Sachverständigen forderten einheitlich die Bekämpfung des Antisemitismus an Bildungs- und Forschungseinrichtungen und kritisierten propalästinensische Protestcamps an deutschen Universitäten. Jüdinnen und Juden müssten frei und sicher leben, lernen und studieren können, verlangten die Sachverständigen.

Susanne Krause-Hinrichs von der Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung wies darauf hin, dass sich an deutschen Hochschulen der israelbezogene Antisemitismus ausgebreitet habe. Es sei versäumt worden, Lehrende ausreichend über die israelische Geschichte zu schulen. Bereits in der Ausbildung von Lehrkräften fehle es an Wissen über die Geschichte Israels und den praktischen Umgang mit antisemitischen Vorfällen. Der Einsatz von Antisemitismusbeauftragten könnte hier Abhilfe schaffen, so Krause-Hinrichs. Auch fehle es an rechtlichen und verfassungsrechtlichen Grundlagen zur Bekämpfung von Antisemitismus und zum Schutz von Jüdinnen und Juden.

Die Beitragenden waren:

- Dr. Elio Adler, WertInitiative e.V.
- Shila Erlbaum, Zentralrat der Juden in Deutschland
- Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus
- Susanne Krause-Hinrichs, Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung
- Prof. Dr. Stefan Müller, Frankfurt University of Applied Science
- Noam Petri, Jüdische Studierendenunion Deutschland
- Prof. Dr. Walter Rosenthal, Hochschulrektorenkonferenz (HRK)
- Prof. Dr. Samuel Salzborn, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Ein Video des Fachgesprächs kann hier gesehen werden:

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2024/kw26-pa-bildung-fachgesprach-1008934>

„Antisemitismus an Bildungs- und Forschungseinrichtungen bekämpfen“

Partner:

- Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung
- **Ort:** Deutscher Bundestag Berlin



Veranstaltungen

2024 hat die Stiftung im Bildungsbereich zwei Veranstaltungen und eine Veranstaltungsreihe in vierter Ausgabe durchgeführt. Im November stellte bei der Veranstaltung **„Ich sehe was, was Du nicht siehst. Deutschland. Israel. Einblicke“** eine der Herausgeberinnen, Alexandra Nocke, ihr Buch einem interessierten Publikum vor. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe **„Potsdam Publik: Debatten zum Antisemitismus“** gab es die vierte Podiumsdiskussionen zu den Themen „Menschen mit Kultur sind der Endzweck der Natur, wusste Kant. Antisemitismus ist kulturlos. Oder? Lassen Sie uns darüber reden. Soll niemand sagen, wir hätten keine Kultur.“ Am 10. November 2024 fand die Vernissage der Ausstellung **„AugenZeugen“** statt, in der Porträts von Shoa-Überlebenden zusammen mit deren Zitaten und Lebensgeschichten präsentiert werden.

Am Abend des 6. November 2024 stellte Alexandra Nocke bei der Veranstaltung **„Ich sehe was, was Du nicht siehst. Deutschland. Israel. Einblicke“** das Buch „Woran denkst Du, wenn Du an Israel denkst? Woran denkst Du, wenn Du an Deutschland denkst?“ einem interessierten Publikum vor.

Die Herausgeberinnen des Titels, Alexandra Nocke und Teresa Schäfer, interviewten 35 Persönlichkeiten, die in der Öffentlichkeit stehen und aus unterschiedlichen Perspektiven auf Israel und Deutschland blicken.

Die Journalistin Anja Reich-Osang und der Theater- und Hörspielregisseur Noam Brusilovsky sind zwei dieser Persönlichkeiten. Sie stellten sich an diesem Abend in einer moderierten Runde den Fragen des auch jungen Publikums und entfachten einen regen Austausch unter den Teilnehmenden. Die Meinungen zu den Verbindungen zwischen Deutschland und Israel waren unterschiedlich und wurden durchaus kontrovers diskutiert.

Das Buch gibt Widersprüchen Raum, bricht verengte Sichtweisen auf und beleuchtet die vielfältigen Beziehungen zwischen Israelis und Deutschen von einer neuen und sehr persönlichen Seite. Herausgegeben wurde der Titel von KlG e.V. wo er auch kostenfrei bestellt werden kann.

**„Ich sehe was,
was Du nicht siehst.
Deutschland. Israel.
Einblicke“**

Partner:
■ KlG e.V.

(v.l.n.r.): Noam Brusilovsky, Anja Reich-Osang und Olaf Glöckner



Die Ausstellungseröffnung wurde umrahmt durch Musik des Tenors Tal Koch & Ensemble. Die Bilder der Ausstellung wurden von der Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung und der Moses Mendelssohn Stiftung zur Verfügung gestellt.

Augenzeugen

Partner:

- Moses Mendelssohn Zentrum

Förderung:

- Brandenburgische Landeszentrale für Politische Bildung

Ort: Garnisonkirche Potsdam

Die Porträts des Fotografen Kai Abresch führen uns sieben Zeitzeug:innen eindrucksvoll vor Augen. Ihrer visualisierten **Augenzeugen**Schaft ist jeweils ein persönliches Zitat zur Seite gestellt. Die Erinnerung an die Schrecken der Schoa und die Lehren, die daraus zu ziehen sind, teilen Zeitzeug:innen seit Jahren mit Schüler:innen in Brandenburg. In regelmäßigen Abständen kommen die heute weit über 80-jährigen aus Israel nach Deutschland, um in Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen über ihre Erlebnisse und Erfahrungen während der Zeit des Nationalsozialismus zu sprechen.

Zur Eröffnung der Ausstellung war neben der Pröpstin der Landeskirche, Dr. Christina-Maria Bammel, auch der Abteilungsleiter Öffentlichkeitsarbeit der Israelischen Botschaft, Anan Zen, anwesend. Im Gespräch mit dem Politologen Dr. Sebastian Mantei wurde die Geschichte eines der Porträtierten, Michael Maor (1933–2019) besonders in den Mittelpunkt gerückt, umrahmt durch Musik von Tal Koch. Die Moderation lag in Händen von Susanne Krause-Hinrichs.

Die von der Moses Mendelssohn Stiftung und der Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung konzipierte Ausstellung wurde von der Brandenburger Landeszentrale für Politische Bildung gefördert; die Schirmherrschaft hat der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Dr. Dietmar Woidke, übernommen. Nach der Erstaussstellung im Landtag Brandenburg und weiteren Stationen u.a. in Berlin und Halberstadt war die Ausstellung bis 27.01.2025 in der Garnisonkirche in Potsdam zu sehen.

Potsdam Publik: Debatten zum Antisemitismus

„Menschen mit Kultur sind der Endzweck der Natur, wusste Kant. Antisemitismus ist kulturlos. Oder?“ Lassen Sie uns darüber reden. Soll niemand sagen, wir hätten keine Kultur.“

Zum mittlerweile vierten Mal diskutierten am Mittwoch, 19. Juni 2024, prominente Podiumsgäste vor einem interessierten Publikum. Andreas Casdorff, Herausgeber des Tagesspiegels, moderierte die Debatte zu den Fragen: Documenta, Berlinale, Eurovision Song Contest und die Clubkultur - wird Antisemitismus Standard in der Kulturwelt? Um was geht es, um Kunst- und Meinungsfreiheit oder um politische Agitation? Wo ist der Staat gefragt? Und, nicht zu vergessen: Wie geht es dabei jüdischen und israelischen Künstler:innen hier in Deutschland?

Zu Gast auf dem Podium waren:

- Andrej Hermlin, Pianist und Bandleader
- Dr. Alice Brauner, Deutsche Journalistin und Filmproduzentin, stellvertretende Vorsitzende des Freundeskreis Yad Vashem e.V.
- Dr. Peter Kettner, Leiter des Referats für Strategie und Planung Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik im Auswärtigen Amt
- Prof. Dr. jur. Norbert Janz, Lehrbefugnis für Staats- und Verwaltungsrecht, Verfassungsgeschichte und Staatskirchenrecht an der Universität Potsdam

Potsdam Publik: Debatten zum Antisemitismus

Partner:

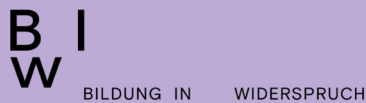
- Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH (BKG)
- Potsdamer Neueste Nachrichten (PNN)

Ort: Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte



v.l.n.r.: Stephan Andreas Casdorff, Dervis Hizarci, Alice Brauner

Bildung in Widerspruch - Online gegen Antisemitismus 2024



Träger: Bildung in Widerspruch e.V.
Ort: Berlin/Brandenburg
Webseite Träger: <https://www.bildung-in-widerspruch.org>
Webseite Projekt: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/bildung-in-widerspruch-online-gegen-antisemitismus-2024/>

Schöner Leben ohne Nazis - Plakat- und Online-Kampagne



Träger: Verein gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit e. V.
Ort: Brandenburg
Webseite Träger: <https://www.schoener-leben-ohne-nazis.de>
Webseite Projekt: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/schoener-leben-ohne-nazis/>

Jugendaustausch in Budapest



Träger: Jüdische Gemeinde Stadt Potsdam e.V.
Ort: Berlin/Brandenburg
Webseite Träger: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/jugendaustausch-in-budapest/>

Jüdisches Recherche-, Feldbeobachtungs-, Informations- und Bildungszentrum



Träger: Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e.V.
Ort: Berlin
Webseite: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/juedisches-recherche-feldbeobachtungs-informations-und-bildungs-zentrum-2024/>

NS-Zwangsarbeit in Potsdam und Brandenburg - Workshops für Jugendgruppen und Schulklassen



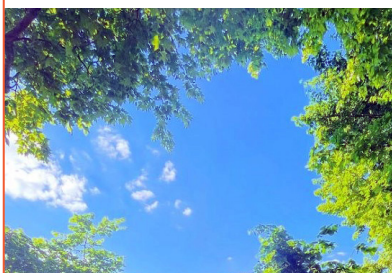
Träger: Stiftung Gedenkstätte Lindenstrasse
Ort: Berlin/Brandenburg
Webseite Träger: <https://www.gedenks-taette-lindenstrasse.de>

„Da soll der Jude den Schaden bezahlen“ - der 9. Nov. 1938 als „Versicherungsfall“



Träger: Forum für Sozial- und Demokratiegeschichte e.V.
Ort: Berlin/Brandenburg
Webseite Träger: <https://www.demokratie-geschichte.de/>

Good News mit Amal, Berlin!



Träger: Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf
Ort: Berlin/Brandenburg
Webseite Träger: <https://www.teltow-zehlendorf.de>
Webseite Projekt: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/good-news-mit-amal-berlin/>

Straßenfußball



Träger: Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund Brandenburg e.V.
Ort: Brandenburg
Webseite Träger: <https://www.sportjugend-bb.de>
Webseite Projekt: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/strassenfussball-fuer-toleranz/>

re<<member - Jugendliche erinnern an NS-Verbrechen in Brandenburg (Nachfolgeprojekt ÜberLAGert)



Träger: Landesjugendring Brandenburg e.V.
Ort: Berlin/Brandenburg
Webseite Träger: <https://www.ljr-brandenburg.de>
Webseite Projekt: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/ueberlagert-wird-zu-remember-2/>

PolenMobil 2024



Träger: Deutsches Polen-Institut
Ort: Neue Bundesländer
Webseite Träger: <https://www.deutsches-polen-institut.de>
Webseite Projekt: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/polenmobil-2024/>

Welten verbinden - Vielfalt (er)leben - Für ein weltoffenes Werder



Träger: Stadt-Land.move e.V./ Aktionsbündnis Weltoffenes Werder
Ort: Brandenburg
Webseite Träger: <https://www.stadt-land-move.org>
Webseite Projekt: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/welten-verbinden-vielfalt-erleben/>

Geschichte entdecken - Gedenkstättenfahrt



Träger: Bergmannkiez-Gemeinschaftsschule.
Ort: Berlin
Webseite Träger: <https://www.bergmannkiez-gemeinschaftsschule.de>
Webseite Projekt: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/gedenkstaettenfahrt-nach-polen/>

Musik schafft Perspektive: Beziehungen stärken



Träger: Kammerakademie Potsdam
Ort: Berlin/Brandenburg
Webseite Träger: <https://www.kammerakademie-potsdam.de>
Webseite Projekt: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/musik-schafft-perspektive-2016-perspektivwechsel/>

Tacheles mit Simson - Die Erfahrtour Jüdisches Leben



Träger: Deutsche Soccer Liga
Ort: Brandenburg
Webseite Träger: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/tacheles-mit-simson-die-erfahrtour-juedisches-leben/>

Kino-Tracker DEINE ZEIT für Demokratie gegen Rechts



Träger: KulturGenossenschaft Neue Kammerspiele eG
Ort: Berlin/Brandenburg
Webseite Träger: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/kino-trailer-deine-zeit-fuer-demokratie-und-gegen-rechts/>

Interreligiöser Kalender 2025



Träger: Neues Potsdamer Toleranzedikt e.V.
Ort: Brandenburg
Webseite Träger: <https://www.potsdamer-toleranzedikt.de>
Webseite Projekt: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/interreligioeser-kalender-2025/>

Peerleaders wagen den nächsten Schritt



Träger: RAA Sachsen e.V.
Ort: Sachsen
Webseite Träger: <https://www.raa-sachsen.de>
Webseite Projekt: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/peerleaders-wagen-den-naechsten-schritt/>

Demokratie (be)greifen an der Fischerschule Greifswald mit OPUS 45



Träger: Förderverein der IGS „Erwin Fischer“ Greifswald
Ort: Mecklenburg-Vorpommern
Webseite Träger: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/ich-wandre-durch-theresienstadt-opus-45/>

Solidarisch sein! Gegen Rassismus, Antisemitismus und Hass



Träger: MIND – Prevention GmbH
Ort: Berlin
Webseite Träger: <https://www.mind-prevention.com/>
Webseite Projekt: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/solidarisch-sein-gegen-rassismus-antisemitismus-und-hass/>

Wir und der Holocaust



Toleranz und Zusammenhalt im ländlichen Raum



Träger: SSV Nöbdenitz Abteilung Kinder- und Jugendtreff
Ort: Thüringen
Webseite Träger: <https://www.ssv-noebdenitz.de>

Europamobil: Europa in die Schulen bringen



Träger: Stiftung Genshagen
Ort: Brandenburg
Webseite Träger: <https://www.stiftung-genshagen.de>
Webseite Projekt: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/europamobil-europa-in-die-schulen-bringen-2024/>

Bildungsfahrt 2024



Träger: Social Club Gröditz e.V.
Ort: Sachsen
Webseite Träger: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/bildungsfahrt-nach-krakau/>

Tacheles mit Simson



Wir und der Holocaust



Träger: VorOrtung e.V. Zeitgenössische Kunst und Kultur im Kontext
Ort: Brandenburg
Webseite Träger: <https://www.vorortung.de>
Webseite Projekt: <https://www.stiftung-toleranz.de/projekte/im-hintergrund-gewitter-eine-szenische-lesung/>

Rap our Europe



Träger: Rapper*OhneGrenzen
Ort: Berlin
Webseite Träger: <https://www.rapperohnegrenzen.de/>

PolenMobil 2024



Impressum

Herausgeber

Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung
Schlossstraße 12
14467 Potsdam
Tel. +49 (0)331-200 777-0
Fax +49 (0)331-200 777-1
info@stiftung-toleranz.de
www.stiftung-toleranz.de

Stiftungsrat

- Dr. Charlotte von Koerber (Vorsitzende)
- Günter Baaske (stellv. Vorsitzender)
- Dr. Friedrich Christian Flick (Stiftungsgründer)
- Moritz Flick
- Dr. Andreas Behr

Geschäftsführung

Susanne Krause-Hinrichs

Redaktion | Gestaltung, Layout

EPN Corporate Publishing | Insa Gülzow | Kirsten Solveig Schneider

Bildnachweis

Bericht der Geschäftsführerin:
Urbschat

Stiftung:

- Gebäude: Joachim Liebe
- Team: Kim-Lena Sahin
- Antje Schötz: Matthias Baumbach

Stiftungsarbeit:

- Stiftungsarbeit: Stiftung
- Fortbildungen: Dr. Olaf Glöckner
- Konferenz: KAS
- Potsdam Publik: Tobias Barniske

Projekte:

Begegnung

- Straßenfußball: Nicola Krüper

- PolenMobil 2024: Deutsches Polen-Institut e.V.
- Geschichte entdecken - Gedenkstättenfahrt: Bergmannkiez-Gemeinschaftsschule
- Toleranz und Zusammenhalt im ländlichen Raum: freepik.com
- Europamobil: Stiftung Genshagen, René Arnold
- Bildungsfahrt 2024: Social Club Gröditz e.V.

Bildung

- Jüdisches Recherche-, Feldbeobachtungs-, Informations- und Bildungszentrum: Jüdisches Forum e.V.

- NS-Zwangsarbeit in Potsdam: Hagen Immel
- Interreligiöser Kalender 2024: sevens[+]maltry Fotografen
- Peerleaders: RAA Sachsen e.V.
- OPUS 45 Demokratie begreifen: IGS Erwin Fischer

Kunst & Kultur

- Musik schafft Perspektive: Beate Wetzel
- Wir und der Holocaust: VorOrtung e.V., Mery Maroody

Alle anderen Bildrechte liegen bei der Stiftung und den jeweiligen Trägern.



Stiftung

für Toleranz und Völkerverständigung

www.stiftung-toleranz.de